



Behelfsheimen und Baracken, Siedlerstellen und Eigenheime – das Bauen nach dem Zweiten Weltkrieg führte zu einem grundlegend veränderten Bild vom ländlichen Raum und steht inzwischen im Fokus der freilichtmusealen Forschung.

Obwohl es sich bereits in Bau- und Ausstellungsprojekten niedergeschlagen hat, blieben die Untersuchungen dazu bislang weitgehend auf Einzelbeispiele und lokal begrenzte Phänomene beschränkt. Die Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim, dem LVR-Freilichtmuseum Kommern und dem Freilichtmuseum am Kiekeberg, möchte diese Lücke im überregionalen Vergleich schließen.

Ziel dieses Verbundprojektes ist es, die museale Erforschung der Zeit, Sozial- und Kulturgeschichte zwischen 1945 und 1980, einschließlich der mit ihr verbundenen materiellen Kultur, zu intensivieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Geplante Tagungen:

- **2016** | Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim:
Die erste Hilfe – Behelfshäuser lindern die Wohnungsnot
- **2017** | LVR-Freilichtmuseum Kommern:
Fertighausbau nach dem Zweiten Weltkrieg
- **2018** | Freilichtmuseum am Kiekeberg:
Der Wandel im Dorf nach 1945 – Siedlungshausbau und neue Infrastruktur

STIFTUNG FREILICHTMUSEUM AM KIEKEBERG

Am Kiekeberg 1 | 21224 Rosengarten-Ehestorf
Tel. 040 - 79 01 76 0 | info@kiekeberg-museum.de
www.kiekeberg-museum.de



FRÄNKISCHES FREILANDMUSEUM BAD WINDSHEIM

des Bezirks Mittelfranken
Eisweiherweg 1 | 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841 - 6680 0 | info@freilandmuseum.de
www.freilandmuseum.de

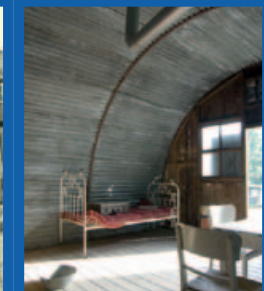


LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN

Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde
Eickser Straße | 53894 Mechernich
Tel. 02443 - 9980 0 | kommern@lvr.de
www.kommern.lvr.de



Von der
Nissenhütte bis zum QUELLE-Fertighaus.
Alltagsleben im ländlichen Raum nach 1945.



LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN



Im LVR-Freilichtmuseum Kommern zeigt seit 2009 der **Marktplatz Rheinland** den Wandel im Bauen und im alltäglichen Leben im Rheinland von 1945 bis zur Gegenwart. Bisher wurden wiedererrichtet und eröffnet:

Die **Gaststätte Watteler** präsentiert sich im Zeitschnitt 1974 als typisches dörfliches Kommunikationszentrum mit originaler Ausstattung wie Thekenmöbel, Musiktruhe und Vereinspokale.

Ein **Flachdachbungalow** von 1959 ist in situ erhalten und zeigt die Wirtschaftswunderjahre mit Neo-Chippendale, Tielsa-Küche, Gartenzwergen und Wohngarten.

Das **Quelle-Fertighaus** von 1965, das Haus aus dem Katalog, ist Symbol für den wachsenden Wohlstand der 1960er-Jahre und steht im „Neubauviertel“ am Rande des Marktplatzes.



Flüchtlingscontainer zeigen das Wohnen in einer Notunterkunft der 1990er-Jahre. Film und Ausstattung des letzten Bewohners dokumentieren zudem die Situation 20 Jahre später.

Die **Siedlungsstruktur** des Marktplatzes Rheinland orientiert sich an typisch rheinischen Ortsgrundrissen.

FRÄNKISCHES FREILANDMUSEUM BAD WINDSHEIM

Im Fränkischen Freilandmuseum kann bereits seit 2011 ein 1949 hergestelltes **MAN-Fertig-Stahlhaus** aus Nerreth bei Nürnberg besichtigt werden. Die Stahlhäuser fanden trotz großen Wohnkomforts mit Zentralheizung und fließend Wasser nur wenig Absatz, weshalb die Produktion 1953 eingestellt wurde. Im Museum ist das Haus im Zeitschnitt um 1960 eingerichtet – von der funktionalen Einbauküche bis zum Doppelbett im Stil des „Gelsenkirchener Barocks“.



2016 folgt das zweite Gebäude einer künftigen Baugruppe zum 20. Jahrhundert: ein 1944 errichtetes **Behelfsheim** für Ausgebombte aus Ottenhofen, das weitgehend im bauzeitlichen Zustand erhalten geblieben ist. Dank originaler Objekte und den Angaben einer ehemaligen Bewohnerin kann es authentisch ausgestattet werden. Ergänzend dazu führt das Museum ein Forschungsprojekt zum Behelfsheimbau sowie zum ländlichen **Siedlungsbau** zwischen 1945 und 1960 in Franken durch.

STIFTUNG FREILICHTMUSEUM AM KIEKEBERG



Das Freilichtmuseum am Kiekeberg plant eine neue **Siedlungsgruppe**, die den dörflichen Wandel von 1945 bis in die 1970er-Jahre zeigt. Das damit verbundene Bau- und Forschungsprojekt „Königsberger Straße – Heimat in der jungen Bundesrepublik“ nimmt dabei zwei wesentliche Voraussetzungen in

den Blick, die in der Geschichte des Landkreises Harburg eine Schlüsselstellung einnehmen: den im Bundesvergleich außerordentlichen Bevölkerungszuwachs durch die Aufnahme der Flüchtlinge, Vertriebenen und Evakuierten nach dem Zweiten Weltkrieg und den durch die Neubürger vorangetriebenen regionalen Strukturwandel.

Diese Entwicklungen werden in der „**Königsberger Straße**“ anhand von charakteristischen Gebäuden veranschaulicht. Dazu gehören neben Flüchtlingsiedlungshaus, Doppelhaus und Aussiedlerhof ebenso Tankstelle, Ladenzeile und ein Fertighaus.

